Moselfahrt 2015

Stichtag war der 06.06.2015, Vorfreude auf einen entomologisch spannenden Tag, aber dazu später mehr. Das erste Ereignis war der Lichtfang am vorherigen Abend. Selbst um 1:00 waren es noch schwüle 21 Grad. Dementsprechend war auch der Anflug in unserem Garten. Hier einige Bilder:





Dies sind nur einige Arten… Leider hatte ich am kommenden Morgen keine Zeit mehr für andere Fotos, aber von Schwärmern bis Zahnspinnern es war alles dabei.

Um 8:30 hieß es dann „Los geht's", es wartete eine 2 ½ stündige Fahrt auf uns. Nachdem es in der Nacht stark gewittert hatte ließ da Wetter nur zu wünschen übrig. Große Wolkenfelder bedeckten den Sauerländer Himmel. Es bestand also nur die Hoffnung, dass es weiter südlich besseres Wetter ist.

Die erste Station war wie jedes Jahr die Autobahnraststätte „Moselblick". Mit voller Vorfreude auf die kommenden Stunden an der Mosel stiegen wir aus dem Auto aus und wurden erstmal auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt. Es war Ar*** kalt, 15 Grad, bedeckter Himmel. Einen besseren Start hätten wir fast nicht haben können…

Trotz des schlechten Wetters ließen wir uns nicht unterkriegen. Doch bei solchem Wetter war absolut kein Schmetterling zu sehen. Deshalb ein paar Impressionen aus dem wunderschönen Mosel Tal.




Somit war der Besuch der Raststätte ein kompletter Reinfall, einzig einen Mehlzünsler durfte für ein Fotoshooting herhalten



In der Hoffnung, dass das Wetter noch auflockert ging es nun weiter südlich in Richtung Klotten. Dort steuerten wir ein Naturschutzgebiet an in welchem letztes Jahr schon die Apollos flogen. Deshalb hatten wir auch sehr hohe Erwartungen in das Habitat. Selbst unser größter Feind das Wetter wurde langsam besser.

Die erste dort gefundene Art war das Weißbindige Wiesenvögelchen (**Coenonympha arcania)**





Weiter ging es an die Steilwand wo die Apollos fliegen. Aufgrund des schlechten Wetters war noch nichts zu sehen. Oder? Doch das sitzt doch was? Tatsächlich, auf einer Höhe von drei Metern saß ein frisch geschlüpftes Weibchen von **Parnassius apollo vinningensis.** Sofort wurde sich ein Stock besorgt und das Weibchen vorsichtig auf einen Felsvorsprung gesetzt, der in einer für uns erreichbaren Höhe lag. Der Falter hatte die Flügel bereits aufgepumpt jedoch waren die Flügel noch nicht trocken. Deshalb beließen wir es bei ein paar Aufnahmen von der Flügelunterseite und ließen ihr etwas Zeit zum Trocknen um im späteren Verlauf des Tages Bilder von der Flügeloberseite zu machen.

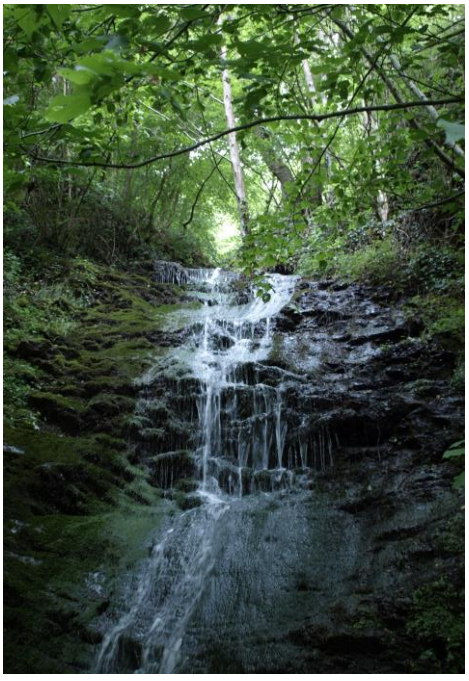


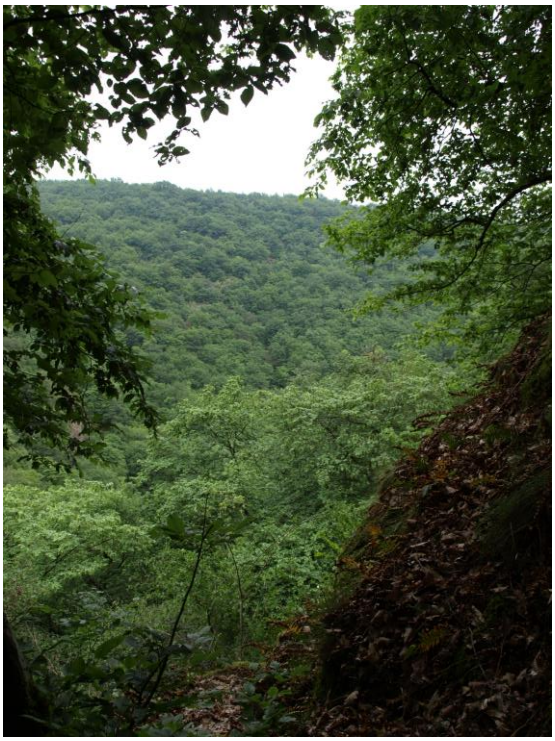


Besser konnte es für uns gar nicht kommen. Eine einzigartige Gelegenheit solche Fotos von einer so seltenen Art zu machen.

Manchmal war man sich nicht sicher ob man jetzt im Regenwald von Costa Rica unterwegs ist oder doch nur an der Mosel, so dicht waren die Wälder dort. Lilianen rankten sich die Bäume hoch und die Vögel dort haben es nochmal mehr uriger wirken lassen.

Hier noch ein paar weitere Impressionen aus dem „Regenwald“ an der Mosel



Um eine solchen Ausblick auf das Mosel Tal zu haben musste viel gewandert werden. In Serpentinen ging es zu Fuß den Berg hinauf.

Entomologisch war leider nichts zu sehen.

Auf dem Rückweg konnten wir noch eine Smaragdeidechse sehen von der uns leider kein Foto gelang, dafür aber von einem anderen Reptil, der Zauneidechse.



Unten im Tal wieder angekommen fanden wir noch Gleichgesinnte, die auch auf der Suche nach dem Moselapollo waren und die Steilhänge mit Fernrohr und Kamera unsicher machten. Der am Vormittag gefundene Apollo wurde den Hobbyentomologen natürlich stolz präsentiert und noch etwas über die Insekten der Mosel gefachsimpelt. Im selben Gespräch ging es unter anderem über den sehr seltenen Perlmuttfalter **Brenthis daphne**, der auch in diesem Habitat zu finden ist.

Ein anderer, dem Apollo im Flugverhalten sehr ähnelnden Falter ist der Baumweißling der dort auch zahlreich vertreten war.





Nachdem der Baumweißling abgelichtet wurde wieder der gefundene Apollo ins Visier genommen. Inzwischen waren die Flügel getrocknet und bereit für ein zweites Fotoshooting.





Auf dem Weg zum nächsten Habitat entdeckte ich direkte neben dem Auto in einer Unterführung eine Tagfalterpuppe. Auf den ersten Blick dachte ich, dass es einfach nur eine Puppe des Tagpfauenauge ist. Jedoch stellte sich zu Hause heraus, dass es eine Puppe der seltenen Art **Brenthis daphne** ist. Was ein Glück. Das Bild des fertigen Falter werde ich selbstverständlich noch nachreichen.

Gegen 14:30 haben wir uns in Klotten in einer Imbissbude mit einer leckeren Currywurst gestärkt.

Mit vollem Magen wurde das letzte Habitat auf unserer Tagesreise angesteuert.

In Treis-Karden fanden wir noch zwei Arten. Einmal den sehr seltenen Spanner Rhodostrophia calabra und eine Raupe von Drymonia ruficornis die sich bisweilen schon verpuppt hat





Dann war es Zeit die Heimreise anzutreten, insgesamt war es ein gleungener Tag der mir noch lange in Erinnerung bleiben wird. Einzige Enttäuschung war, das ich anders als im letzten Jahr keinen einzigen Schwarzen Bären gesehen habe.

Nebenbei könnte mir jemand die Bestimmung des Spanners bestätigen, da gint es eine Art die ähnelt dieser sehr.